

Zuhause

Ausgabe 27 · November 2021

Im Einsatz für die Hospizarbeit

Lucas Weiß

Neuer Headcoach der Grizzlys

Mike Stewart im Interview

Aktion für unsere Mieter

Tannenbäume zu gewinnen

**VOLKSWAGEN
IMMOBILIEN**



ZU HAUSE ANKOMMEN

Liebe Mieter und Mieterinnen,

die Individualisierung unserer Gesellschaft, aber auch Mobilität und Digitalisierung beeinflussen unser Leben nachhaltig. Die Art, wie wir konsumieren, wie wir lernen und wie wir kommunizieren, hat sich verändert. In dieser immer technischer und komplexer werdenden Welt bekommt unser Zuhause eine immer größere Bedeutung. Hier fühlen wir uns aufgehoben und sicher. Hier können wir ankommen und neue Kraft für die täglichen Herausforderungen des Lebens schöpfen. Und hier treffen wir auf die wichtigsten Menschen in unserem Leben: unsere Familie und unsere Freunde.

In unserer Titelstory spricht Lucas Weiß, der Geschäftsführer des Hospizvereins Wolfsburg, sehr offen darüber, wie wichtig es auch für die Menschen ist, die ihre letzte Lebensphase begonnen haben, in ihrer Wohnung bleiben zu können. Wie das Team des Hospizvereins es schafft, dass auch für diejenigen, für die es im eigenen Zuhause nicht mehr geht, das

Hospizhaus zu einem Ort des Vertrauens und der Geborgenheit wird, beantwortet Lucas Weiß ganz klar: durch die Menschen.

Wir haben in den vergangenen Monaten erfahren (müssen), wie eng unser persönliches Wohlbefinden mit glücklichen Wohnbeziehungen verbunden ist. Und dass es in erster Linie vertraute und geliebte Menschen um uns herum sind, die uns Orientierung und Sicherheit geben.

Um es mit den Worten des Dichters Christian Morgenstern zu sagen: „Nicht da ist man daheim, wo man seinen Wohnsitz hat, sondern wo man verstanden wird.“

In diesem Sinne



Ihr Ulrich Sörgel
Leiter Wohnimmobilien



Foto: Janina Sranzke

NEWS

WEIHNACHTSBAUM ZU GEWINNEN

Auch in diesem Jahr verlosen wir unter unseren Mietern wieder 100 wunderschöne Weihnachtsbäume. Mit etwas Glück gehört Ihnen schon bald ein Exemplar. Zur Teilnahme füllen Sie einfach unsere Gewinnspielkarte aus oder Sie nehmen per E-Mail teil. Alle Infos hierzu finden Sie im Beileger dieses Magazins.

Einsendeschluss ist der
24.11.2021, also nichts wie los!
Wir drücken Ihnen die Daumen.

NEWS

ORANGE YOUR CITY

Anlässlich des internationalen Tages gegen Gewalt an Frauen und Mädchen am 25.11.2021 wird Wolfsburg orangefarben leuchten. Überall auf der Welt werden im Rahmen der Aktion „Orange Your City“ markante Gebäude in Orange beleuchtet. VW Immobilien unterstützt die Aktion, um ein sichtbares Zeichen gegen die Gewalt an Frauen und Mädchen zu setzen.



INHALT

2 EDITORIAL UND NEWS

3 INHALT

WOHNEN + LEBEN

4 LUCAS WEISS

10 ADVENTSKRÄNZE

WISSENSWERTES

12 HEADCOACH MIKE STEWART

16 DRK-THERAPIEHUNDE

FREIZEIT

18 HALLO KINDER

20 LIEBLINGS-APPS

22 AUSFLUGSTIPP HARZ

26 RÄTSEL

27 BERND LICKFETTS KOLUMNE



4 LUCAS WEISS
Im Einsatz für die Hospizarbeit

Foto: Jantina Stratzke



12 MIKE STEWART
Neuer Headcoach der Grizzlies

Foto: Jantina Stratzke



22 DER HARZ
Den Zauber des Berges erleben

Foto: Anja Zier / Fotofarm Weserhild, Die Urst

20 LIEBLINGS-APPS
Kleine digitale Helfer



IHRE SERVICENUMMER:
05361 264-0

Telefonnummer für Notfälle:
05361 264-222

Mitglied
der Wohnungswirtschaft
Deutschland

DEM STERBEN EIN ZUHAUSE GEBEN

EIN GESPRÄCH MIT LUCAS WEISS

Erleichterung. Ein Wort, das für Lucas Weiß eine enorme Bedeutung hat. Ein Wort, das er oft von seinen Gästen hört, aber auch von ihren Familien und Angehörigen. Seine Gäste sind Menschen, die ihre letzte Lebensphase im Hospizhaus Wolfsburg verbringen. Bewusst verwendet er die Bezeichnung Gast, nicht Patient, denn hier liegt der Fokus nicht auf der Krankheit, sondern auf den Menschen.

Die Erleichterung eines Gastes, weil er nicht mehr allein ist. Eine Familie, die dankbar dafür ist, dass der Vater keine Angst mehr vor Luftnot haben muss und dass gut für ihn gesorgt wird. Viele Ängste können hier genommen werden. Was das für die Gäste und Familien bedeutet, erfährt Lucas Weiß täglich bei seiner Arbeit als Geschäftsführer des Hospizvereins Wolfsburg.

Erwartet man beim Betreten des Hospizhauses in der Eichendorffstraße im Zentrum von Wolfsburg eine krankenhausähnliche Atmosphäre, so wird man schon in dem offenen und einladenden Eingangsbereich positiv überrascht. Aus der Küche hört man die fröhlichen Gespräche der haupt- und

ehrenamtlichen Helferinnen, die gerade das Essen für die Gäste zubereiten. Ein Klavier steht bereit und wartet nur auf jemanden, der das Haus mit seinen Klängen füllen möchte. Gemütliche Sessel und Sitzgruppen laden dazu ein, Platz zu nehmen, und der Blick aus dem Fenster zeigt einen liebevoll gestalteten Garten.

Während Lucas Weiß mit den Helferinnen in der offenen Küche scherzt, kommt eine junge Frau die geschwungene Treppe im Eingangsbereich herunter, geht zu einem großen Steingefäß neben der Treppe und entzündet darin eine Kerze. „Das bedeutet, dass gerade jemand verstorben ist“, erklärt Lucas Weiß. Ganz ruhig und mit einer Selbstverständlichkeit sagt er das, sodass greifbar wird, was manchmal so weit weg scheint: Der Tod gehört zum Leben dazu. Hier darf alles gleichzeitig sein: Fröhlichkeit und Trauer, Mut und Angst, Lachen und Weinen.

Im Interview spricht Lucas Weiß mit uns offen über seine Arbeit, seine Gedanken über den Tod und wie das Hospiz zu einem Zuhause für die letzte Lebensphase werden kann. ►



»ES GEHT NICHT DARUM, DEM LEBEN MEHR TAGE
ZU GEBEN, SONDERN DEN TAGEN MEHR LEBEN.«

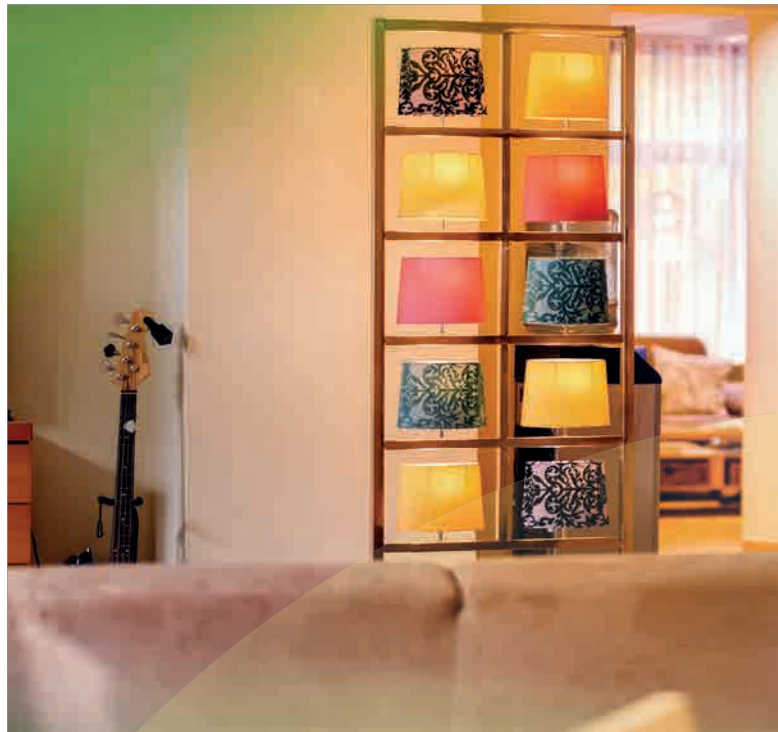
Cicely Saunders,
Begründerin der modernen Hospizbewegung



Foto: Janina Spitzke

1

»ICH SEHE EIN STATIONÄRES HOSPIZ GAR NICHT SO SEHR ALS EINRICHTUNG, SONDERN VIELMEHR ALS ERSATZ FÜR EIN ZUHAUSE.«



Zuhause (ZH): Wie lange bist Du jetzt schon Geschäftsführer des Hospizvereins in Wolfsburg?

Lucas Weiß (LW): Seit unglaublichen zwölfenhalb Jahren. Ich bin mit 26 Jahren Geschäftsführer geworden.

ZH: Wie kommt man als so junger Mensch dazu, Geschäftsführer eines Hospizvereins zu werden?

LW: Das ist bei mir einfach familiär bedingt. Mein Vater ist Pastor und war zudem lange Vorsitzender eines anderen Hospizvereins. Damals habe ich auch schon mitgeholfen und wusste auch, als ich noch im Studium war, dass mich die Hospizarbeit interessiert und dass es absolut wert ist, sich hier zu engagieren, egal, ob nun hauptamtlich oder ehrenamtlich.

ZH: Du hattest also von Anfang an auch gar keine Berührungsängste mit dem Thema Tod, weil Dein Vater wahrscheinlich tagtäglich damit zu tun hatte.

LW: Genau. Für uns in der Hospizarbeit gehört der Tod einfach dazu. Das Thema zu enttabuisieren ist ja eine der Aufgaben für uns. Im Grunde wollen wir wieder dazu befähigen, dass wir alle zusammen Menschen im Sterben begleiten können. Es geht nicht darum, immer mehr Hospize und Einrichtungen zu bauen. Eigentlich geht es darum, dass Menschen in ihren Familien sagen können: „Ich schaffe das, ich begleite Dich.“ Wir bilden auch keine Sterbebegleiter aus, wie man das vielleicht von der Ausbildung her kennt, sondern wir qualifizieren, wir kommen mit Menschen ins Gespräch und bereiten darauf vor, wie wir mit der Sterbebegleitung umgehen können.



- 1 Eine Kerze wird für einen Verstorbenen entzündet
- 2 Der offene und einladende Eingangsbereich des Hospizhauses
- 3 Haupt- und ehrenamtliche Helferinnen in der Küche des Hospizhauses

Eigentlich liegt es in unserer Natur, Angehörige im Sterben zu begleiten, und über Jahrhunderte wurde das so gemacht. Das erste Hospiz gibt es hingegen in Deutschland erst seit den Neunzigerjahren. Das ist also noch immer eine ganz neue Entwicklung.

ZH: Nimmst Du das auch so wahr, dass sich in dem Umgang mit Trauer in den letzten Jahren oder auch Jahrzehnten schon eine Menge verändert hat?

LW: Ja, absolut. Ich habe schon das Gefühl, dass die gesamte Betrachtung der Sterbebegleitung in ein besseres Licht gerückt wurde. Auch durch die Corona-Pandemie haben wir gemerkt, dass viele Menschen zu Hause waren und dadurch auch mehr Zeit hatten, ihre Liebsten zu begleiten. Es ist eine gute Nachricht, dass viele Menschen sich das zutrauen. Wir können das! Ich ermutige auch immer wieder dazu, dass wir das auch als Gesellschaft schaffen können. 80 Prozent der Deutschen wünschen sich, zu Hause zu versterben, in Wahrheit sind es aber mehr als 60 Prozent, die in Kliniken von uns gehen. Mit unseren stationären Hospizen versuchen wir auch deswegen ein Zuhause zu sein, um diesen Wunsch wenigstens ein Stück weit erfüllen zu können.

ZH: Als Geschäftsführer hast Du ja wahrscheinlich vielseitige Aufgaben. Wie kann man sich einen Arbeitstag bei Dir vorstellen?

LW: Meine Hauptaufgabe ist, dafür zu sorgen, dass wir die Spenden bekommen, die wir brauchen. Unser Hospiz in Wolfsburg braucht allein schon 150.000 Euro Spenden im Jahr. Das liegt einfach an dem Gesetz, das vorschreibt, dass man mit der Krankenkasse einen gewissen Tagessatz verhandelt, der dann aber nicht komplett ausgezahlt wird. Einen gewissen Prozentsatz hiervon müssen wir aus Spendengeldern beisteuern. Und dann haben wir natürlich auch noch viele andere Ausgaben, für die wir Spendengelder benötigen.

Es gibt die Trostinsel, unser Angebot für trauernde Kinder und Jugendliche, die zum Beispiel zu uns kommen können, wenn sie im Hospiz Eltern oder ▶





4

Großeltern verlieren. Hierfür werden in Wolfsburg auch pro Jahr 100.000 Euro Spenden benötigt.

Dann haben wir auch das Palliativ-Netzwerk, das ebenfalls auf Spenden angewiesen ist, sodass wir pro Jahr insgesamt Spenden in Höhe von 350.000 bis 400.000 Euro brauchen. Das ist also meine Hauptaufgabe.

Zusammen mit den Teamleitern hier und den ganzen Mitarbeitern bieten wir dieses Haus an, und zwar immer alle gemeinsam. Ich würde mich nie als derjenige sehen, der hier alles organisiert. Im Gegenteil – wir sind ein großes Team und jeder arbeitet an seiner Stelle so, dass dieses Haus überhaupt funktioniert. Wir haben vier Pflegekräfte in der Frühschicht, drei in der Spätschicht und zwei in der Nachtschicht. Es ist also nie ein Pfleger allein. Das ist eine der großen Errungenschaften der letzten Jahre, über die wir sehr froh sind.

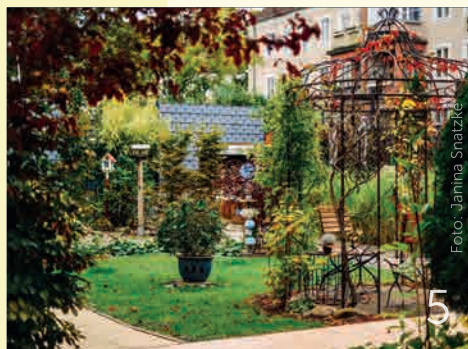
ZH: Wie schafft Ihr es, dass Eure Gäste sich bei Euch zu Hause fühlen können?

LW: Das ist eine spannende Frage, auch weil wir ja noch ein zweites Hospizhaus in Heiligendorf bauen wollen. In Wahrheit schaffen wir das aber über die Menschen. Wenn die Liebsten und gute Pflegekräfte da sind, gute Hauswirtschaftskräfte und ein Sozialdienst, der sich kümmert, dann glaube ich, dass ein Hospiz überall sein könnte. Natürlich ist es toll, wenn man ein Hospiz planen kann wie in Heiligendorf, das uns viel mehr Möglichkeiten gibt. Ein tolles Pflegebad für die

- 4 Interview mit Lucas Weiß im Garten des Hospizhauses, ...
- 5 ... der liebevoll von ehrenamtlichen Helfern gestaltet wurde
- 6 So wird das neue Hospizhaus in Heiligendorf aussehen

Gäste oder draußen die Natur zu erleben, genauso wie unser Garten hier von einem ehrenamtlichen Team so gestaltet wird, dass Gäste einfach gerne dort sind. Solche Sachen sind toll und darum geht es auch. Man kann es wirklich vergleichen mit einem Zuhause. Wir machen auch alles selbst: Wir waschen die Wäsche, wir reinigen selbst, kochen und pflegen, gehen bei REWE oder beim Bioladen einkaufen. Wir haben hier keine Leistung, die wir uns von extern einkaufen. Es ist wie zu Hause.

Oft werde ich gefragt, wie man überhaupt einen Platz im Hospiz bekommt. Es ist so, dass jeder Hausarzt und jeder Facharzt eine Hospizverordnung ausstellen kann. Diese kann er über unsere Homepage herunterladen und ausdrucken. Sobald also ein Arzt diese Hospizverordnung unterschreibt und damit sagt, dass die letzte Lebensphase seines Patienten begonnen hat, können wir ihn aufnehmen. Das ist ein großes Gut in Wolfsburg. Viele andere Hospize machen das nicht und warten auf Kostenzusagen der Krankenkassen. Wir vertrauen den Ärzten. Wenn die letzte Lebensphase dort attestiert wird, dann nehmen wir den Gast auf. In der Aufnahme wird dann meist schon zusammen mit den Angehörigen besprochen, was die Gäste gerne



5

mitbringen möchten. Bilder, Möbelstücke, Bettwäsche, besondere Kleidung – es ist alles möglich.

ZH: Wie kann man Euch unterstützen?

LW: Natürlich erst einmal durch ein ehrenamtliches Engagement. Es gibt ganz viele Möglichkeiten, sich einzubringen. Man kann in der Küche helfen, im Garten, beim Rezeptionsdienst – wir brauchen eigentlich überall Hilfe. Auch wenn sich jemand vorstellen kann, sich als ehrenamtlicher Sterbebegleiter bei uns im Hospizverein zu engagieren, ist er herzlich eingeladen, hier einfach mal anzurufen, um mit unseren Koordinatorinnen ins Gespräch zu kommen.

Aber natürlich brauchen wir auch jeden Cent – da bin ich ganz ehrlich. Jede Spende wird dabei helfen, dass nicht nur die stationäre Hospizarbeit ausgeweitet werden kann, sondern auch die ambulante. So können immer mehr Menschen in ihrer letzten Lebensphase zu Hause sein und dann am Ende, wenn es zu Hause doch nicht mehr gehen sollte, ein freies Bett im stationären Hospiz bekommen.



Wenn Sie mehr über den Hospizverein Wolfsburg erfahren möchten und sich vielleicht sogar für eine ehrenamtliche Tätigkeit interessieren, dann finden Sie hierzu viele Informationen auf der Website www.hospiz-wolfsburg.de.

Außerdem können Sie sich natürlich telefonisch an den Hospizverein wenden unter 05361 600 929-0. ■



Das vollständige Interview können Sie sich online als Podcast anhören unter www.vwimmobilien.de/wohnen/magazin. Öffnen Sie die Website einfach, indem Sie mit der Kamera Ihres Smartphones den QR-Code scannen.



Foto: Jutta Sensche

Jutta Sensche, VWI-Mietlerin in den Steimker Gärten, nimmt im Hospizverein Wolfsburg an dem Basiskurs zur Trauerbegleitung teil, der die Teilnehmenden auf alle Bereiche der Sterbebegleitung vorbereitet.

MEIN WEG ZUR EHRENAMTLICHEN STERBEBEGLEITUNG

Ich bin erst vor einem Jahr nach Wolfsburg gezogen und der Anfang in einer neuen Stadt, gerade wenn man allein ist, ist nicht immer leicht. Meine Tochter, die hier als Krankenschwester arbeitet, sagte mir, dass ehrenamtliche Helfer im Hospiz gebraucht werden. Ich muss ehrlich sagen, dass ich früher ein völlig anderes Bild von einem Hospiz hatte, und als ich dann hier vor der Tür stand, war ich wirklich nicht sicher, ob ich reingehe. Vor einigen Jahren ist mein Mann verstorben und als damals der Arzt vom Hospiz sprach, kam das für mich überhaupt nicht in Frage.

Als ich dann aber den Schritt gewagt habe, war ich so positiv überrascht von der Wärme und der Herzlichkeit, dass mir meine Ängste und Bedenken ganz schnell genommen wurden. Ich habe hier eine tolle Gemeinschaft gefunden, auch mit den anderen „Neulingen“, die den Kurs zur Sterbebegleitung machen. Das Personal im Hospiz ist einfach großartig und ich erlebe hier so schöne Momente, auch mit den Gästen.

Wenn also jemand mit dem Gedanken spielt, sich ehrenamtlich einzubringen, dann kann ich nur empfehlen: Nehmt Kontakt auf, geht rein in das Hospiz und sprecht mit den Leuten. Macht euch ein eigenes Bild.



Fotos: Nina Feulner

ADVENT, ADVENT

Wie wäre es in diesem Jahr mit einem selbst gebundenen Adventskranz? Die Anleitung zeigt Schritt für Schritt, wie es geht.

MATERIAL

- ★ 2 Stroh Römer (1 x 35 und 1 x 25 cm)
- ★ 4 Kerzen und Kerzenteller
- ★ grüner Wickeldraht
- ★ Rosenschere
- ★ Heißklebepistole
- ★ Filzband
- ★ Glaskugeln
- ★ grüner Basteldraht
- ★ Naturmaterialien: Zapfen, Misteln/Äpfel, Hagebutten, Flechtenszweige, Schilfrohrblüten, Efeu (Hedera Sorten) Lebensbaum (Thuja Sorten), Eibe (Taxus Sorten), Zypresse

„Bei einem Waldspaziergang lassen sich wunderbar die Naturmaterialien für einen individuellen Adventskranz sammeln“, erzählt Floristin Nina Feuker, die in diesem Beispiel Schritt für Schritt zeigt, wie es ganz einfach gelingt.



INFOS & KONTAKT

Semperflorens Eventfloristik
Nina Feuker
Stemmloh 43, 38442 Wolfsburg

05362 - 949 500
0173 - 99 16 208
nina.feuker@gmx.de



»Du weißt,
Leben bist,
Eishockey



dass Du am wenn Du im arbeitest.«

MIKE STEWART, CHEFTRAINER DER GRIZZLYS WOLFSBURG, IM INTERVIEW

Die Kindheit auf einer Ranch in Kanada, heute Cheftrainer der Grizzlies Wolfsburg – zwei völlig unterschiedliche Welten, in denen Mike Stewart zu Hause ist. Wenn der 49-Jährige in seiner charismatischen Art und Weise erst einmal anfängt zu erzählen, ist das verbindende Element aber ganz klar: Eishockey!

Er spricht hervorragend Deutsch und wenn man ihm zuhört, spiegeln sich auch sprachlich die Stationen wider, die er in seiner Karriere als Spieler und Coach durchlaufen hat. Kanadisch, „Kärntnerisch“ und Deutsch fügen sich zu seinem ganz eigenen „Mike-German“, wie er es nennt, zusammen, und sind sein Markenzeichen geworden.

Wir hatten die große Freude, Mike Stewart zu einem Gespräch in der Kabine der Grizzlies zu treffen, in dem er mit uns seine Sicht auf Wolfsburg und seine Ziele mit dem Team teilte.

Zuhause (ZH): Hallo, Mike. Du hast im Mai bei den Grizzlies unterschrieben – bist Du schon richtig in Wolfsburg angekommen?

Mike Stewart (MS): Ich würde sagen, ja. Als Gegner war ich oft hier, aber damals habe ich das VW-Gefühl nie so richtig verstanden. Wenn man dann hier mittendrin ist, spürt man, was VW der Stadt bedeutet und was es unserer Mannschaft bedeutet. Wir als Mannschaft sind nicht nur Vertreter der Stadt Wolfsburg, sondern auch von VW. Ich bin mit meinen zwei Töchtern Anfang August übergeflogen. Wenn man im Eishockey-Business eine neue Mannschaft übernimmt, geht es richtig schnell und Du musst eine Menge Zeit investieren hier in der Halle. Mit Charlie Fliegauß, unserem Manager, hatte ich von Anfang an viel zu tun und auch mit

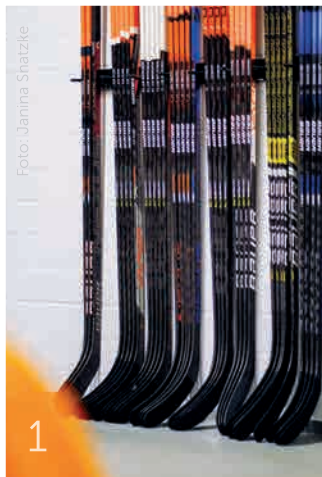
unserer Geschäftsstelle. Etwas später hatte ich dann aber auch Zeit, um mehr von der Stadt zu sehen. Ich wohne in Brackstedt in einem Haus, das mir der Makler-service von Volkswagen Immobilien vermittelt hat. Und ich muss sagen, dass ich von dem Haus und der Stadt wirklich beeindruckt bin. Vor allem als Nordamerikaner kommt mir vieles vertraut vor. Es ist vieles neu, es ist sehr sauber, man kann gut essen, es gibt genug Entertainment, es ist nicht zu groß, aber auch nicht zu klein – ich finde es sehr, sehr fein.

ZH: Wie kommt es, dass Du so gut Deutsch sprichst?

MS: Im Jahr 2000 war meine erste Saison hier in Deutschland. Damals war ich in Frankfurt. Meine Frau und ich waren frisch verheiratet und wir haben uns gesagt, dass wir es für ein Jahr hier ausprobieren wollen. Das ist nun 21 Jahre her. Zunächst habe ich nur wenig Deutsch gesprochen, da Frankfurt eine internationale Stadt ist. Dann war ich aber 11 Jahre lang in Süd-Österreich, in Kärnten. Dort wurde damals wenig Englisch gesprochen. Unser Trainer war Kanadier, aber er hat das Training auf Deutsch geführt. So war es für mich also „Learning by Doing“.

ZH: Du bist in Kanada auf einer Ranch aufgewachsen. Wie lässt sich Dein Weg von der Ranch bis hierher zusammenfassen?

MS: Mehr oder weniger war es Eishockey. Ich bin auf der Ranch groß geworden, habe dann aber mit 15 Jahren in Calgary begonnen, Eishockey auf einem höheren Level zu spielen. Der nächste große Schritt war ein Stipendium für die Michigan State University in den USA, wo ich gedraftet wurde und dann als Profi in den nächsten acht Jahren in den USA und Kanada in Minor Leagues unterwegs war. ▶



Dann ging es nach Europa – Frankfurt, Kärnten, Bremerhaven, Augsburg, Köln und jetzt Wolfsburg. Langer Rede, kurzer Sinn: Eishockey hat mir die Möglichkeit gegeben, die Welt zu sehen.

ZH: Was motiviert Dich am meisten bei der Arbeit?

MS: Das ist eine gute Frage. Ich bin ehrgeizig und hofe, dass das ansteckend ist. Meine Spieler spüren das. Es ist richtig gut und solide, wie die Mannschaft bis jetzt zusammenarbeitet. Sie sind nicht nur Freunde, sie sind Kameraden. Und wenn wir rausgehen, wollen wir unsere Fans, die Stadt Wolfsburg und unsere Sponsoren gut vertreten. Wenn wir uns als eine Einheit präsentieren, dann ist das die halbe Miete. Gewinnen und Verlieren, das geht auf und ab. Aber wie man verliert oder wie man gewinnt, das ist entscheidend für mich.

- 1 Schlagkräftig – das „Werkzeug“ der Grizzlys
- 2 Interview mit dem Headcoach in der Kabine der Mannschaft
- 3 Beim Spiel in der EisArena wird leidenschaftlich diskutiert
- 4 Taktische Absprache vor dem Spiel

ZH: Was sind Deine Ziele?

MS: Jeder Profisportler will gewinnen. Punkt. Also reden wir vom Meistertitel. Das einfach zu sagen ist schön und gut, aber dazwischen liegt ein Haufen Arbeit. Worum es mir geht, ist unsere Entwicklung. Es geht nie immer nur steil nach oben, es geht mal rauf und mal runter, aber am Ende der Saison sind wir hoffentlich auf einem Level, das eine gute Entwicklung zeigt, damit wir vollkommen bereit sind für die Playoffs. In die Playoffs zu kommen ist das Ziel Nummer eins. Dann werden die Karten neu gemischt. Es kam schon vor, dass zum Beispiel die Mannschaft, die am allerletzten Spieltag den 10. Platz in der Tabelle hatte und sich damit noch für die Playoffs qualifizierte, am

»DIE SAISON IST NOCH JUNG, WIR SIND AUF EINEM GUTEN WEG, ABER ES GIBT LUFT NACH OBEN.«



Foto: Jamina Smatzke

Ende den Meistertitel geholt hat. Das ist nicht immer der Fall, aber gerade diese unerwarteten Momente im Eishockey sind interessant. Es passiert immer etwas Neues. Mein Job ist nie langweilig. 25 verschiedene Persönlichkeiten hier in der Kabine, Betreuer, Fitness-Coach, Gesellschafter, Interviews – das macht Spaß, weil zwei Tage nie gleich sind. Nie.

ZH: Der Anfang war ja nicht einfach. Die letzten Wochen hielten schon einige Herausforderungen für Euch bereit, durch Corona-Erkrankungen im Team, viele verletzungsbedingte Ausfälle. Gibt es da jetzt eigentlich noch etwas, was Dich überraschen kann?

MS: Wir als Mannschaft machen keine Ausreden. Es ist uns egal, wie viele Spieler am Abend im Line-up sind, wir gehen raus und wir glauben, dass wir gewinnen können. Mit Zusammenarbeit, mit Zusammenhalt. Und das haben wir geschafft, es ist uns gelungen. Das ist nicht immer so, aber das ist Eishockey.

Wir stehen eben in der Öffentlichkeit und haben, wenn wir arbeiten, zwischen 2000 und – wenn wir beispielsweise in Köln sind – 18.000 Zuschauer. Wir lesen die Kritik in den Zeitungen, hören sie im Radio oder verfolgen sie im Fernsehen. Man gewöhnt sich daran, aber diesen Stress bei der Arbeit muss man gut managen. Das ist eher eine mentale Geschichte. Der Zusammenhalt und das, was wir hier drinnen machen, nur das zählt. Der Rest wird dann schon kommen, wenn wir

mit diesem Mantra rausgehen. Es ist nicht leicht, aber es macht Spaß und Du weißt, dass Du am Leben bist, wenn Du im Eishockey arbeitest. ■



PODCAST



Das vollständige Interview können Sie sich online als Podcast anhören unter www.vwimmobilien.de/wohnen/magazin. Öffnen Sie die Website einfach, indem Sie mit der Kamera Ihres Smartphones den QR-Code scannen.



2 x 2 VIP-Tickets zu gewinnen!

Wenn Sie das Spiel der Grizzlys Wolfsburg am 2. Januar 2022 gegen Red Bull München in der VIP-Lounge der EisArena erleben möchten, dann sind Sie herzlich eingeladen, an unserem Gewinnspiel teilzunehmen.

Hierzu schreiben Sie einfach eine E-Mail mit dem Betreff „Grizzlys“ an die E-Mail-Adresse meinzuhause@vwimmobilien.de. Einsendeschluss ist der 10.12.2021. Das Los entscheidet.

JEDER HUND IST EINE THERAPIE



1

DIE THERAPIEHUNDE DES DRK ORTSVEREINS WOLFSBURG-MITTE

Wenn Tanja Weiler und ihre Kollegen des DRK Ortsvereins Wolfsburg-Mitte e. V. mit ihren Therapiehunden zu einem Termin fahren, wissen sie vorher nie, was sie dort erwartet. In welchem Zustand sie die älteren Menschen in den Seniorenheimen antreffen ist unbestimmt. Was die Mitarbeiter des DRK aber immer vorher wissen, ist, was sie wieder mit zurücknehmen werden – nämlich die Gewissheit, den älteren Menschen für einen Augenblick eine riesengroße Freude gemacht zu haben.

„Das Lachen der Menschen, wenn sie die Hunde berühren“, antwortet Tanja Weiler ganz spontan auf die Frage nach ihrer Motivation, mit Therapiehunden zu arbeiten, und lacht dabei selbst sehr herzlich. Tanja ist die Ansprechpartnerin vom Therapiehundeteam des DRK Ortsvereins Wolfsburg-Mitte e. V. Mit aktuell elf aktiven Teams gehen die Männer und Frauen regelmäßig in Seniorenheime,

um den Alltag der älteren Menschen zu bereichern und ihnen auch dabei zu helfen, körperliche Fähigkeiten zu erhalten. Denn die Arbeit mit Therapiehunden ist Arbeit am Wohl von Menschen. Und die Erfolge, die der direkte Kontakt zwischen älteren Menschen und den Tieren erzielt, sind beachtlich. So kommt es während der Besuche immer wieder zu spontanen Bewegungen, die bereits seit längerer Zeit nicht mehr möglich schienen.



Foto: Isavira/stock.adobe.com

2



Foto: iStock - Tatyana Consaul



Foto: DRK Ortsverein Wolfsburg-Mitte e.V.

3

INFOS UND KONTAKT

Sie sind an der Therapiehundeausbildung interessiert? Wenden Sie sich an Tanja Weiler vom DRK Ortsverein Wolfsburg-Mitte e. V.

Tanja Weiler
05361-890 69 59
tanja.weiler@drk-wolfsburg-mitte.de



Foto: Stefan Holzinger

»DIE LIEBE ZU UNSEREN VIERBEINIGEN FREUNDEN VERBINDET UNS.«

Das Anfassen, Berühren und der enge, direkte Kontakt mit den Hunden setzen nachweislich Glückshormone im Menschen frei und können helfen, Blockaden zu lösen und Bewegungen wieder auszuführen. Immer wieder machen die Therapiehundeteams diese besonderen Erfahrungen mit den Senioren und werden in solchen Momenten für ihr ehrenamtliches Engagement belohnt. Und Dr. Lamberg, Präsident des DRK Kreisverbands Wolfsburg, geht sogar so weit, zu sagen: „Jeder Hund ist eine Therapie.“

Da das Wolfsburger Therapiehundeteam sich ausschließlich aus Spenden finanziert, ist es auf die Unterstützung aus der Bevölkerung angewiesen. Die Ausbildung eines Teams – und es wird großer Wert darauf gelegt, dass ein Team untrennbar aus

Mensch und Hund besteht – kostet 450 Euro, wovon ein Eigenanteil von 100 Euro durch die Hundeführer zu leisten ist. Wenn Sie die Arbeit der Therapiehunde mit einer Spende unterstützen möchten, können Sie das per Überweisung auf folgendes Konto tun:

DRK Ortsverein Wolfsburg-Mitte e. V.
Volksbank Braunschweig Wolfsburg
IBAN: DE98 2699 1066 0810 9080 00
BIC: GENODEF1WOB

Bitte geben Sie im Verwendungszweck Ihren Namen und Ihre Anschrift an, damit Ihnen eine Spendenbescheinigung ausgestellt werden kann. ■

- 1 Optimale Eigenschaften eines Therapiehundes: ein freundliches und ruhiges Wesen
- 2 Hundepfoten und Menschenhände
- 3 Das gesamte Team des DRK Ortsvereins Wolfsburg-Mitte auf zwei und auf vier Beinen



Kreativität für Groß und Klein

HALLO KINDER

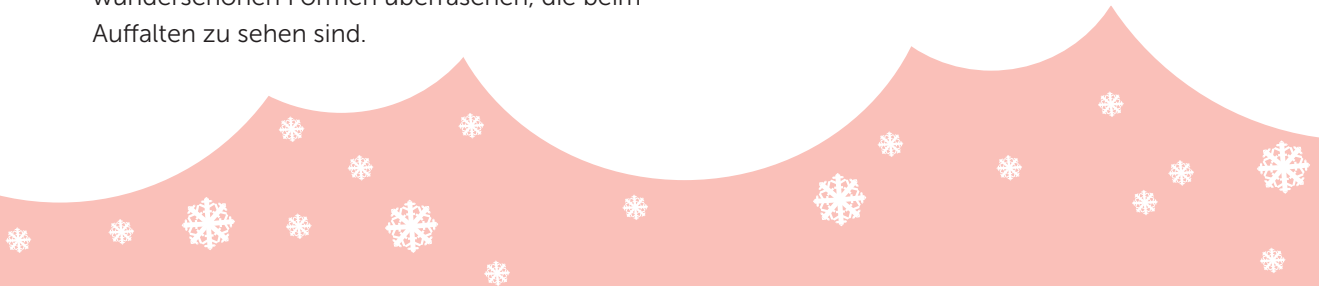
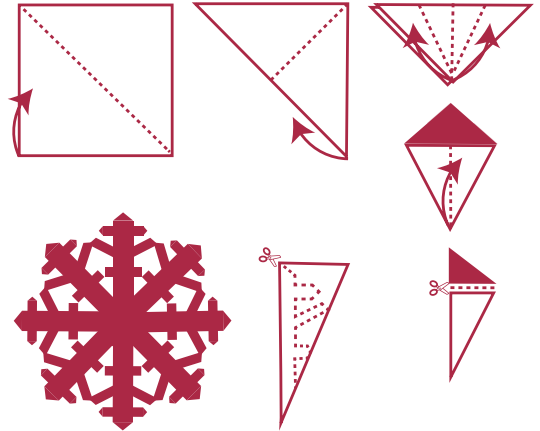
FINDE DEN SCHNEEMANN

Zwischen den ganzen Weihnachtsmännern hat sich ein Schneemann versteckt. Kannst Du ihn finden?

BASTELTIPP SCHNEEFLOCKEN AUS PAPIER

Du kannst die Wohnung ganz einfach weihnachtlich schmücken - dazu brauchst Du nur ein quadratisches Stück Papier und eine Schere.

Falte das Papier nach Anleitung und male Dir das Muster für Deine Schneeflocke ab. Wenn Du fertig bist mit dem Ausschneiden, lass Dich von den wunderschönen Formen überraschen, die beim Auffalten zu sehen sind.



REZEPT LEBKUCHEN

250 g Honig
125 g Butter
100 g Zucker
500 g Mehl
1 TL Backpulver
1 EL Kakao
1 Pck. Lebkuchengewürz
1 Ei
Zuckerglasur, Streusel



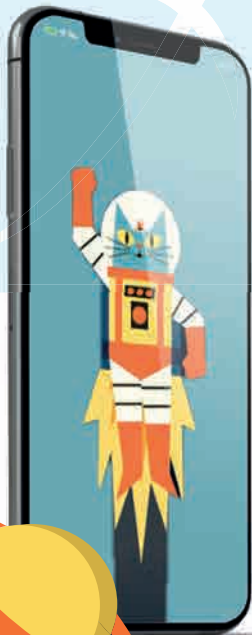
Illustration: iStock - invincible_bulldog

Lebkuchen backen – so geht's

- 1 Zunächst den flüssigen Honig, die Butter und den Zucker in einem Topf vermengen und zum Kochen bringen. Anschließend muss die Honigmischung in einer Schüssel vollständig abkühlen.
- 2 Im zweiten Schritt werden Mehl, Backpulver, Kakao und das Lebkuchengewürz vermischt.
- 3 Danach werden die Mehl- und Honigmischung gemeinsam mit einem Ei zu einem glatten Teig verknetet. Bevor es weitergeht, muss der Teig 2 Stunden eingewickelt in Klarsichtfolie ruhen.
- 4 Nun kannst du den Teig auf einer bemehlten Arbeitsfläche ausrollen. Jetzt ist die Möglichkeit, kreativ zu werden und Formen auszustechen. Varianten sind zum Beispiel Lebkuchenmänner oder -herzen.
- 5 Die ausgestochenen Lebkuchenformen werden nun auf mit Backpapier belegten Blechen bei 180 Grad (Umluft 160 Grad) 12 – 15 Min. gebacken. Sobald sie abgekühlt sind, können die Lebkuchen nach eigenen Vorstellungen mit der Zuckerglasur und Streuseln verziert werden.

Lieblings-Apps

Mittlerweile gibt es auf verschiedenen Plattformen Millionen von Apps. Wir haben uns umgehört, auf welche Apps unsere Kunden und Mitarbeiter nicht mehr verzichten wollen, und stellen in jeder Ausgabe einige sinnvolle kleine digitale Helfer vor.



Images: Minilab Ltd

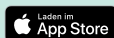
Das Sonnensystem – Professor Astrokatz

Die interaktive Sach- und Spiele-App wurde für kleine Forscher und Astronauten entwickelt, die die Wunder des Universums kennenlernen möchten. Sie basiert auf dem Buch „Professor Astrokatz: Universum ohne Grenzen“ des Illustrators Ben Newman und des Quantenphysikers Dr. Dominic Walliman. Spielerisch lernen die Kinder viel über unser Sonnensystem. In der App gibt es Medaillen und Raketenteile zu gewinnen und nach und nach können alle Planeten unseres Sonnensystems bereist werden. Ein beliebtes interaktives Element ist die Geburt eines neuen Sterns – eine Supernova –, die mit dem Finger auf dem Handyscreen erzeugt werden kann.



Mein Körper – Anatomie

Mit dieser App können Kinder spielerisch viel über den menschlichen Körper lernen. Überall finden sie interaktive Elemente, mit denen sie etwas machen können, zum Beispiel schieben, drücken oder ziehen. Schritt für Schritt erklärt die App in Schaubildern Grundfunktionen des Körpers, wobei das erste Schaubild mit einem angezogenen Kind startet und man sich dann Schicht für Schicht dem Skelett nähert.



Images: urbin pocketts

Apple and the Apple Logo are trademarks of Apple Inc. Google Play und das Google Play-Logo sind Marken von Google LLC.



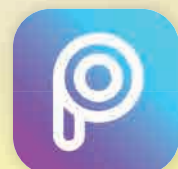
Calm – geführte Meditation und Schlaf

Calm ist eine der führenden Apps für Achtsamkeit, Meditation und besseren Schlaf. Für Einsteiger, aber auch für erfahrene Nutzer gibt es eine große Auswahl an Meditationen und liebevollen Geschichten zum Einschlafen, unter anderem auch für Kinder. Viele verschiedene Sprecherinnen und Sprecher mit beruhigenden Stimmen unterstützen dabei, die Gedanken zur Ruhe zu bringen und Stress zu reduzieren. Auch gestalterisch ist die App klar strukturiert und lässt sich intuitiv bedienen.



Picsart – Bilder bearbeiten

Die beliebte Fotobearbeitungs-App Picsart macht es dem Nutzer spielend leicht, seiner Kreativität freien Lauf zu lassen. Die Bildbearbeitung am Smartphone, zum Beispiel für den WhatsApp-Status, Instagram-Story oder Thumbnails für YouTube ist leicht zu verstehen und macht Spaß. Fotocollagen mit den Lieblingsbildern lassen sich ebenso gestalten wie Videoclips. Auf YouTube gibt es zahlreiche Tutorials mit Tipps für die Nutzung der App, die einem am Anfang helfen können, einen Überblick über die Vielfalt der Bearbeitungsmöglichkeiten zu bekommen.



Images: picsart

HARZ

DEN ZAUBER DES BERGES ERLEBEN

Outdoor-Freunden muss man die winterlichen Vorzüge und den großen Reiz des Harzes mit seiner faszinierenden Landschaft nicht besonders schmackhaft machen. Sie kennen die vielfältigen Freizeitmöglichkeiten, die das größte Mittelgebirge im Norden Deutschlands ihnen bietet, vermutlich aus vielen vorherigen Ausflügen nur zu gut. Allen anderen sei der Harz mit seinem mythenumwobenen höchsten Berg, dem Brocken, wärmstens zu empfehlen.

Mit seinen teils bizarren Felsformationen, den wunderbar angelegten Wanderwegen und beinahe unzähligen Möglichkeiten zur gastronomischen Einkehr, um sich von den vergangenen Aktivitäten kurz zu erholen und für die nächste Etappe zu stärken, bietet der Harz für fast jede Altersgruppe etwas an. Die Ernennung zum Nationalpark adelt den Harz darüber hinaus. Da fügt es sich doch besonders gut, dass diese herrliche Mittelgebirgsregion direkt vor unserer Haustür liegt. Outdoorherz, was willst du mehr?



Der Harz macht es seinen Besuchern leicht. Ganz gleichgültig, wie lange, wie intensiv und mit welcher Motivation wir uns der felsigen Berglandschaft überlassen: Am Ende des Tages werden wir alle mehr oder weniger erschöpft, aber dennoch sehr zufrieden sein. Gleichgültig, ob es vergessene Wanderpfade abseits des Trubels sind, Panoramatouren mit wunderschönen Aussichten und bei klarem Wetter 50 Kilometer Sicht oder die unzähligen anderen Möglichkeiten, die Schönheiten der Natur in all ihrer Fülle zu erleben – der Harz hat garantiert für jeden etwas dabei.

Schon Heinrich Heine und Goethe zog der Harz in seinen Bann. Und damals wie heute erleben die Besucher den Aufstieg auf dem Heinrich-Heine-Weg durch das malerische Ilsetal und den mythenumrankten Brocken als beeindruckendes Erlebnis.

»ZWEI DINGE HABEN WIR HIER
IM ÜBERFLUSS: EINE GRANDIOSE
NATUR UND UNENDLICH VIEL
FRISCHE LUFT.«

Wernigerode als architektonisches Schmuckstück lädt Besucher zu einer gemütlichen Sightseeing-Tour ein, der Wurmberg hält anspruchsvolles Terrain für hartgesottene Biker und Läufer in der grandiosen Natur des Harzes bereit. Tiefe Schluchten, dunkle Wälder und wilde Flüsse setzen eindrucksvolle Akzente und fordern unsere Sinne nach dem Alltag heraus, der immer häufiger vor dem Rechner stattfindet. Hinzusehen, wahrzunehmen und zu das zu entdecken, was in einer immer digitaleren und technischer werdenden Welt häufig zu kurz kommt, ist die wohlgemeinte Aufforderung des Harzes. Sich in die Natur zu begeben, um der Komplexität und der zunehmenden Hektik des Alltags zu entkommen und Kraft zu tanken, ist eine wunderbare Möglichkeit, die leeren Speicher wieder aufzufüllen.

Und bei wem die Akkus nach stundenlangem Bergauf- und Bergablaufen dann langsam leerer werden, darf sich in einem der vielen Gasthäuser „aktiv“ ausruhen und es sich schmecken lassen, bevor es wieder zurück nach Hause in die eigenen vier Wände geht.

Auf der nächsten Seite stellen wir Ihnen zwei unserer Lieblingsausflugsziele im Harz vor und wünschen Ihnen schon jetzt viel Spaß, wenn Sie den Zauber des Bergs selbst erleben. ►

DER WURMBERG

Die beste Reisezeit für den Wurmberg ist der Winter. Im größten Skigebiet Norddeutschlands finden sowohl Wintersport-Einsteiger als auch Profis eine Vielzahl von Möglichkeiten. Die Kleinen erleben Rodelspaß auf der riesig langen Rodelbahn und genießen vorher eine Fahrt mit der Kabinenbahn zur Mittelstation.

Alpine Skipisten, Freestyle-Gelände, Langlaufloipen und Winterwanderwege sorgen dafür, dass man den Winter am Wurmberg in seiner ganzen Vielfalt erleben kann. Auch kulinarisch können Sie sich in der Wurmbergalm, beim Gipfelstürmer, im Rodelhaus oder in der Hexenritalm verwöhnen lassen.

Informationen zu den Angeboten rund um den Wurmberg und die Öffnungszeiten der Seilbahn finden Sie online unter www.wurmberg-seilbahn.de.



POLSTERBERGER HUBHAUS BEI CLAUSTHAL-ZELLERFELD

„Für mich das schönste und beste Waldgasthaus im Harz“, erzählt Ulrich Sörgel, Leiter Wohnimmobilien von VW Immobilien, begeistert. Das Polsterberger Hubhaus liegt im Herzen des Oberharzes auf einer sonnigen Lichtung inmitten des Kulturdenkmals „Oberharzer Wasserregal“. Wander- und Fahrradwege entlang der Seen und Wassergräben führen zum Gasthaus. Mit dem Auto

kann man am Parkplatz Dammgraben parken und geht dann nur noch etwa 800 Meter – perfekt für eine Winterwanderung, auch mit kleinen Kindern, die ihren Schlitten mitnehmen können.

Für Beate Engel, die Inhaberin, war es Liebe auf den ersten Blick, als sie das Haus zum ersten Mal sah, und ihre Entscheidung war schnell gefallen, hier ein Gasthaus zu eröffnen. Eine kleine, aber feine Karte mit frisch zubereiteten Gerichten und selbst gebackenem Kuchen lädt zum Genießen ein und steht im Einklang mit ihrem Wunsch, eine ehrliche und regionale Küche anzubieten. Für uns ein klares Highlight im Harz!

Öffnungszeiten

Freitag bis Sonntag von 11 bis 18 Uhr

Kontakt

Polsterberg 1, 38678 Clausthal-Zellerfeld
www.polsterberger-hubhaus.de





Foto: Harzer Tourismusverband D.Kuehne



Foto: Harzer Tourismusverband D.Kuehne



Foto: Harzer Tourismusverband D.Kuehne

UNSER TIPP

Bevor Sie sich auf den Weg in den Harz machen, empfehlen wir den Blick auf die Webcams, die an vielen Orten stehen. So kann man sich einen Eindruck davon verschaffen, wie viel Schnee tatsächlich am Reiseziel liegt.

Über den QR-Code geht es zu einer Übersicht von Webcams im Harz, die der NDR zusammengestellt hat.



RÄTSEL FÜR GROSS UND KLEIN

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | | | 8 | | 4 | | | 2 |
| | | 7 | | | | 4 | | |
| 6 | 4 | | | 7 | | | 3 | 1 |
| | | | 7 | | 1 | | | |
| 9 | 1 | | 6 | | 3 | | 2 | 8 |
| | | | 9 | | 2 | | | |
| 7 | 2 | | | 6 | | | 1 | 4 |
| | | 6 | | | | 9 | | |
| 3 | | | 4 | | 8 | | | 7 |

Sudoku oder 数独 kommt aus der japanischen Sprache und ist die Kurzform für „Sūji wa dokushin ni kagiru“, was wörtlich übersetzt so viel wie „Isolieren Sie die Zahlen“ bedeutet.

Unser Sudoku-Rätsel besteht aus dem klassischen 9x9-Gitter. Einige Zahlen sind bereits an unterschiedlichen Stellen vorgegeben. Ziel des Rätsels ist es, das Gitter mit den Zahlen von 1 bis 9 so auszufüllen, dass in jeder Spalte, jeder Zeile und in jedem 3x3-Quadrat jede Zahl nur ein einziges Mal vorkommt. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Ausknobeln!

Math Christmas

Ganz schön knifflig! Können Sie unser Knobel-Rätsel lösen?



$$+ = 9$$



$$+ = 15$$



$$+ - = 2$$



$$+ - = 8$$



$$+ \times - = ??$$

Lösung: 18

Kurz vor Weihnachten ...

... sind es mal wieder die kleinen Probleme, die ich heute anspreche.

Ich gehe davon aus, dass Sie als treuer Leser meiner Kolumne diese Probleme selbstverständlich gar nicht haben. Aber glauben Sie es mir bitte: „VWI verzeichnete in den letzten Monaten eine Verdopplung bei Rohrverstopfungen“. Zu viel Fett und falsche Entsorgung von Hygieneartikeln führen zu oftmals unangenehm riechenden Erlebnissen und mehr. Falls Sie jemand kennen, auf den so etwas zutreffen könnte, melden Sie sich nicht bei mir, sondern sprechen Sie ihn bitte direkt an und helfen Sie mit, so etwas im Vorfeld zu vermeiden. Auch wenn Sie sehen, dass jemand Altpapier in der vorgesehenen Altpapierdose in einer Plastiktüte entsorgt, dann fehlen mir die Worte. Ach ja, warum nicht an mich melden? Wenn ich etwas gar nicht mag, ist es Denunziantentum.

Und da bin ich auch schon beim zweiten Punkt. Wenn Corona etwas Positives geschafft hat, dann sind es erfolgreich ausgemistete Wohnungen und Keller. Leider mit dem nicht so schönen Beigeschmack, dass der Sperrmüll oft einfach vor das Haus gestellt wurde. Und da der Teufel immer auf den größten Haufen



Foto: VWI

*****, vergrößern sich solche unschönen Müllberge innerhalb weniger Stunden. Bitte werden Sie auch hier aktiv und helfen Sie Menschen, die leider immer noch nicht wissen, dass man Entsorgungstermine ganz unkompliziert und kostenlos bei der Abfallentsorgung (WAS) melden kann.

So, nun habe ich aber genug Kritisches geschrieben. Ich wünsche Ihnen allen eine schöne und diesmal etwas lebhaftere Weihnachtszeit mit netten Stunden in der Familie.

Und nicht vergessen, es gibt dann nach Weihnachten wieder konkrete Abholtermine für die Weihnachtsbäume, egal, ob selbst gekauft oder bei VWI gewonnen.

In diesem Sinne



Ihr Bernd Lickfett
Leiter Kundenservice

Impressum

Herausgeber: Volkswagen Immobilien GmbH, Ulrich Sörgel (V. i. S. d. P.)
Redaktionsleitung: Tobias Fruh
Mitarbeit: Bernd Lickfett
Poststraße 28, 38440 Wolfsburg | Telefon: 05361 264-0 | Fax: 05361 264-110
mail@vwimmobilien.de | www.vwimmobilien.de

Redaktion, Konzeption und Gesamtproduktion:
keeen GmbH – Marketing Technology | www.keeen.net



**Tickets unter:
grizzlys.de**

#ganznahdran

